

Abstract

Literaturaneignung und Literaturvermittlung im Alter

Christine Ott (Universität Würzburg)

Lehr-Lern-Prozesse an, mit und durch Literatur von Altersgruppen jenseits der 30 und einmal mehr jenseits der Elterngeneration von SchülerInnen sind eine Leerstelle literaturdidaktischer Forschung, und werden noch am ehestens im Zusammenhang mit der familiären Lesesozialisation junger Lesender angesprochen. Als eigenständige Altersgruppe aber werden ältere Lesende – von der Marktforschung abgesehen – kaum in den Blick genommen.

Der Vortrag betrachtet Begründungskontexte für eine eingehendere Auseinandersetzung mit Lehr-Lernprozessen älterer Menschen in Bezug auf Literatur. Er geht hierbei von der übergeordneten Frage aus, welche Rolle Literatur als Kulturvermittlerin in einer Gesellschaft einnehmen kann, oder anders gesagt: wie Literatur gesellschaftliche Wirksamkeit erreicht. In einem nächsten Schritt zeigt der Vortrag Anschlussstellen für eine didaktische ‚Alten‘-Forschung auf: Das Leseverhalten von Älteren kann Gegenstand sein (Lesemotivation/Lesemodi: Beweggründe für das Lesen literarischer Texte/für die gemeinschaftliche Auseinandersetzung mit Literatur im SeniorInnen-Buchclub), auch in diachroner Perspektive (Lesebiographieforschung zu einschneidenden Lese-Erlebnissen, zu Lesezyklen, zur Mobilisierungskraft von Literatur). Bildungseinrichtungen des quartären Bildungsbereichs rücken ebenfalls ins Blickfeld (Volkshochschulen, Bibliotheken) ebenso wie der therapeutische Bereich: In den vergangenen Jahren wurden Therapieansätze entwickelt, die Literatur im Kontext von Gedächtnisrehabilitation einsetzen; über das gemeinsame Wiedererinnern von in Kindertagen gelernten Gedichten beispielsweise sollen Menschen mit dementiellen Veränderungen emotional aktiviert werden und ihnen eine höhere Lebensqualität möglich sein.

Zur Person

Christine Ott ist seit 2015 Wissenschaftliche Assistentin am Lehrstuhl für Didaktik der deutschen Sprache und Literatur der Universität Würzburg. Zuvor Doppelstudium der Neueren deutschen Literaturgeschichte, Deutschen Sprachwissenschaft und Evangelischen Theologie und Religionspädagogik (Magistra Artium) sowie Deutsch und Geschichte für das Lehramt an Gymnasium. Anschließend Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft und Mitarbeiterin am Zentrum für Lehrerbildung und Bildungsforschung der Universität Würzburg. Nebenberuflich seit 2008 als Literaturvermittlerin tätig: Kleinstverlegerin sowie Organisatorin regionaler Literaturveranstaltungen, z. B. Schreibworkshops, Lesebühnen, die Reihe „Literaturgespräche“ in Kooperation mit der Literaturwissenschaft der Universität Würzburg.

Forschungsschwerpunkte: Literaturvermittlung und Öffentlichkeit, Diversität in Sprache und Literatur, Sprachbasierte Kulturanalysen, Bildungsmedien.